

# ostpost

AUSGABE 18 – JULI 2015      QUARTIERSMAGAZIN DACHAU-OST



Baustelle Dachau-Ost  
**Natur im Stadtteil**

Portrait  
**Grundschule  
Dachau-Ost**

Der Spaziergänger  
**Dachau wächst –  
und das hat Folgen**

## Inhalt

- 2 Grußwort OB  
Baustelle Dachau-Ost  
**Natur im Stadtteil**
- 4 Initiativen und Gruppen  
**Nationenfest SOMALILAND**  
**„Bürgertreff-Ost e.V.“: Vereinsinterna**
- 5 Leben in Dachau  
**Das Gesicht der Würm ändert sich gewaltig**
- 6 Portrait  
**Grundschule Dachau-Ost**
- 7 Der andere Blickwinkel  
**Silvia Fitterer**
- 8 Stadtteilbücherei Dachau-Ost  
**Die Berlinreise**  
„Zugezogn'e“ Rezepte  
**Giboma deSi**
- 9 Der Spaziergänger  
**Dachau wächst – und das hat Folgen**
- 10 Kunst im Viertel  
**Brunnen am Ernst-Reuter Platz und Bärenpaar an der Berliner Straße**
- 11 Dies und Das  
**Schnitzeljagd – Flohmarkt – Lust auf Wandern? – „dazwischen“ – Unser Logo – Youngtimer-Treffen**
- 12 Termine und Veranstaltungen  
Impressum

### **Liebe Bürgerinnen und Bürger von Dachau-Ost,**

der Bürgertreff-Ost als zentrales Bauprojekt der Sozialen Stadt Dachau-Ost ist weitgehend fertig gestellt. In den Sommermonaten werden letzte Feinarbeiten erledigt und die Ausstattung nach und nach vervollständigt, so dass der Betrieb im Herbst aufgenommen werden kann. Einige Veranstaltungen, die zu Beginn der Sozialen Stadt entwickelt wurden, können erst in den neuen Räumen umgesetzt werden. Ich freue mich auf ein buntes, internationales Programm in einem barrierefreien Bürgertreff, der allen Bürgerinnen und Bürgern offen steht.

Auch an der Würm können Sie beobachten, wie die Bauarbeiten für attraktive Aufenthaltsflächen am Wasser voranschreiten. Die Baukosten fallen höher aus als zunächst angenommen, wurden aber im zuständigen Ausschuss gebilligt. Die Stadt übernimmt auch den Unterhalt des Gewässers, um die Qualität der Uferbereiche langfristig erhalten zu können. Die Planung zur Umgestaltung der Grünanlage an der Liegnitzer Straße wurde im Vorfeld intensiv mit den interessierten Bürgerinnen und Bürgern abgestimmt. Inzwischen hat auch der Familien- und Sozialausschuss zugestimmt.

Der Bürgertreff-Ost e.V. hat ein „Gesicht“ bekommen: das neue Logo findet sich bereits im Internet und vermehrt auf diversen Printmedien. Es strahlt ein herzliches, fröhliches Willkommen und Miteinander aus – das gefällt mir. Bitte unterstützen Sie den Bürgerverein als privater oder gewerblicher Sponsor bei der gemeinnützigen, ehrenamtlichen Tätigkeit im neuen Bürgertreff.

Ihr



Florian Hartmann,  
Oberbürgermeister

## Baustelle Dachau-Ost



Begehung

## Natur im Stadtteil

Der uns umgebende Lebensraum hat einen großen Einfluss auf unsere Gesundheit und auf unsere Lebensqualität. Eine grüne Umgebung trägt stark zum Wohlbefinden der Bürger bei.

Leider wird es in einer urbanen Umgebung zunehmend schwieriger für Erholung, Sport und Naturschutz Flächen zu erhalten. Erfreulicherweise zeichnet sich unser Quartier durch eine gute Versorgung mit Grünflächen aus, was sich sehr positiv auf das Image von Dachau-Ost auswirkt. Leider waren die räumliche und gestalterische Qualität dieser Flächen häufig gering und boten wenige Nutzungsmöglichkeiten. Zum Projektstart der Sozialen Stadt, im Jahr 2010, war die Ausstattung mit Spiel- und Aufenthaltsangeboten bereits in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig. Deshalb setzen sich die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der AG Grünflächen der Sozialen Stadt Dachau-Ost für den Erhalt und die Aufwertung der vorhandenen Grünflächen im Stadtteil ein.

Bereits im Herbst 2012 entstand der Natur- und Abenteuerspielplatz an der Jakob-Kaiser Straße, der seither fleißig genutzt wird. Das Besondere an diesem Projekt war die konsequente Einbeziehung der Bürger in Gestaltung und Planung.

Bei den aktuell laufenden Projekten, der Sanierung der Grünfläche an der Liegnitzer Straße, in den Teilen Nord und Süd und der Würmverföhrung arbeiteten wir nach dem gleichen Prinzip: Die Bürger sollen mitbestimmen!

### **Was ist geplant im Grünzug Liegnitzer Straße?**

Für die bessere Nutzung der gesamten Grünfläche ist es vorgesehen, die Wegeföhrung im Norden zu optimieren bzw. im Süden einen neuen Fußweg anzulegen. Die einzelnen Teile des Grünzuges werden durch das Absenken der Bordsteine an den Straßen barrierefrei miteinander verbunden. Zur Freihaltung der Querungsstellen werden zusätzliche Halteverbote eingerichtet.

Der vorhandene Baumbestand wird erhalten und an manchen Stellen durch Blütensträucher ergänzt, zudem werden Blumenzwiebeln in die Wiesen gepflanzt, die besonders im Frühjahr das Auge erfreuen.

### **Der südliche Teilabschnitt**

Bei der Bürgerbeteiligung war es den Anwohnern sehr wichtig, dass der geringe Abstand zur Wohnbebauung berücksichtigt wird.

Im südlichen Teilabschnitt zwischen Königsberger und Liegnitzer Straße



Bereich Nord



Bereich Süd

Aufstiegsmöglichkeiten, einer Rutsche und einem Klettergerüst aus naturbelassenen Robinienhölzern. Hüpf- und Balanciergeräte ergänzen das Angebot für unsere kleinen Mitbürger und fördern die Mobilität.

### Der nördliche Teilabschnitt

Im nördlichen Teilbereich des Grünzuges zwischen Königsberger- und Rauschener Straße soll die Lust zum Verweilen erhöht werden. Hierzu werden seniorengerechte Bänke und Bank-Tisch-Kombinationen eingeplant. Die vorhandenen Container und die Trafostation werden eingegrünt.

### Wärmeverführung

Auch bei unserem zweiten Grünflächenobjekt, das die Renaturierung der Würm zum Ziel hat, gehen die Bauarbeiten sehr aktiv voran. Im letzten Heft haben wir Sie ausführlich über die geplanten Veränderungen und Neuerungen informiert. Wir freuen uns über die weiteren Fortschritte der Baumaßnahmen und sind sehr gespannt auf die Fertigstellung!

Wie diese Beispiele zeigen, schaffen es Bürger aus dem Stadtteil immer wieder, mit großer Unterstützung von Stadtverwaltung und Kommunalpolitik, attraktive Bewegungs-, Ruhe- und Lebensräume für Mensch und Natur mitzugestalten. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

Falls Sie noch Ideen oder Anregungen für unseren Stadtteil oder unseren Bürgerverein Bürgertreff-Ost e.V. haben, erreichen Sie mich im Quartiersbüro persönlich oder unter der Telefonnummer 6150655. Dort können Sie auch eine Nachricht hinterlassen.

■ Sabina Endter-Navratil,  
Quartiersmanagerin

wird der Blick vor allem auf eine generationenübergreifende Gestaltung und einen barrierefreien Zugang für alle Nutzer gelegt.

Die Umgestaltung soll Erholung für Erwachsene und Senioren möglich machen, aber auch Kindern Platz für ihre Aktivitäten bieten. Durch das Pflanzen von Hecken und Sträuchern werden kleine Flächen abgetrennt, damit geschützte Treffpunkte entstehen. Sie werden mit senio-

rengerechten Bänken ausgestattet. Als besondere Attraktion werden ein Fußrad und eine Armkurbel für eine leichte, körperliche Betätigung zur Verfügung stehen. Auf vielfachen Wunsch wird auch die Anzahl der Abfalleimer erhöht.

Der Kleinkinderspielplatz an der Königsberger Straße wird komplett umgestaltet. Es entstehen eine Sandspielfläche und eine Spielplattform mit verschiedenen



Ein Inselchen wird geschaffen.

## Nationenfest SOMALILAND

**Wir wollen feiern! Wir, das sind Mitglieder des Vereins Bürgertreff-Ost und hoffentlich auch Sie. In den Räumen des neuen Bürgertreffs können wir in entspannter Atmosphäre gemeinsam Zeit verbringen.**

In unserem Stadtteil leben viele Menschen, die aus anderen Ländern stammen. Um deren Kultur näher kennenzulernen wollen wir in Zukunft dreimal jährlich gemeinsame Nationenfeste veranstalten.

**Den Beginn macht am Samstag, den 14.11.2015 Somaliland.** Mit typisch somalischen Speisen und Getränken wird für das leibliche Wohl gesorgt. Eine schöne Dekoration und afrikanische Musik sorgen für Stimmung!

Wenn Sie, Ihre Familie und Freunde demnächst Ihr Heimatland vorstellen möchten, dann melden Sie sich bitte im Quartiersbüro. Ob Spanien, Brasilien, Türkei, Island, China, Russland... Wir sind gespannt, was jedes einzelne Land zu bieten hat und wie dort gefeiert wird.

Neben landestypischem Essen und Getränken kann es Livemusik, Diavorträge, Taneinlagen oder Theateraufführungen geben. Der Fantasie sind bei der Gestaltung der Nationenfeste keine Grenzen gesetzt. Wir hoffen, dass wir in den nächsten Jahren zahlreiche bunte, fröhliche, gut besuchte und anregende Nationenfeste erleben werden. Das Fest ist für Erwachsene und Kinder gedacht. Wir wollen gemeinsam Spaß haben und neue Leute kennenlernen. Der Bürgertreff Ost ist der ideale Platz um die Menschen aus dem Stadtteil näher zueinander zu bringen.

Wir freuen uns auf Sie!

■ Ann-Britt Kassel



## „Bürgertreff-Ost e.V“: Vereinsinterna

Im Moment stecken wir vom Vorstand des Vereins bis über beide Ohren in den Bemühungen, das Gebäude „Bürgertreff-Ost“ am Ernst-Reuter-Platz – sozusagen als „Basis“ – von der Stadt anmieten zu können. Dafür waren Haus- und Vergabeordnungen oder die Bedingungen zum „Weitervermieten“ der Räume zu formulieren. Oder wir haben uns Gedanken darüber gemacht, was aus der „Sozialen Stadt“ fortgeführt werden soll und kann und mit welchem personellen Bedarf das einhergeht, und Kostenkalkulationen für die Projekte und Veranstaltungen des Vereins erstellt. Am 18.05. konnten unsere Vorsitzenden Conny Klotz und Dieter Navratil in einem von ihnen als sehr konstruktiv empfundenen Gespräch mit Herrn Oberbürgermeister Hartmann unsere Vorstellungen erläutern. Wäh-

rend dieser ganzen Phase wurden wir intensiv von der Stadtverwaltung unterstützt, die nun alle Unterlagen am 24.06. dem Familien- und Sozialausschuss in einer öffentlichen Sitzung zur Beschlussfassung vorlegt.

Parallel dazu haben wir begonnen, unsere Homepage für den Verein zu erstellen. Die Rahmenbedingungen stehen bald, es fehlt aber natürlich das „Fleisch“, also die Inhalte zu den einzelnen Aktivitäten, Veranstaltungen, Projekten – oder auch Texte zum Werdegang des Vereins (begonnen bei „kostbar“, weitergehend über die Soziale Stadt etc.). Als Internetadresse haben wir uns [www.buergertreff-ost.de](http://www.buergertreff-ost.de) gesichert.

■ Eva Behling,  
Mitglied des Vereinsvorstands

## Das Gesicht der Würm ändert sich gewaltig

Die Würm fließt durch ganz Dachau-Ost, und es führen auch stets geteerte Wege an ihr entlang. Dennoch bleibt niemand an ihren Ufern stehen, um aufs Wasser zu blicken – es war bisher schlicht kaum möglich, wegen des dichten Bewuchses, oder weil Ruhepunkte fehlten.

Doch das ändert sich gerade gewaltig. Im Moment schaut es eher nach Zerstörung aus, Wege werden aufgerissen und Spielgeräte umgelegt (sie sollen an einem anderen Ort wieder aufgebaut werden!). Die Bagger schaffen flache und sonnige Uferbereiche, an der Danziger Straße gestalten sie auch ein umspültes Inselchen, das zu erreichen sicher jedes Kind versuchen wird. Und die Älteren bekommen einige am Ufer gelegene Plätzchen zum Ruhen und Ratschen.

Bis spätestens zum Herbst werden dann die Spaziergänger die Würm wahrnehmen können als einen lebendigen, verführerischen Wasserlauf, der mehr zu bieten hat als dichte Vegetation und wunderschöne Bäume: murmelndes Wasser zum Stehenbleiben, Hingucken, Hinsetzen, Hinhören. Und natürlich auch zum Hineinlangen und Hineinwaten!

■ Eva Behling, Mitglied AG Würm



*Ufererweiterung auf Höhe Danziger Straße – So fing es an.*



*Schade, das letzte Spielgerät*



*vielleicht so?...: Würmabschnitt in Allach*



*...oder so? ebenfalls bei Allach*



Der überdachte Eingangsbereich

Hier lernen unsere Kinder

## Grundschule Dachau-Ost

**Das Zitat nach Seneca „Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir“, sollte ein Leitspruch für alle Schulen sein. In der Grundschule Dachau-Ost können die Kinder mehr lernen als Rechnen, Schreiben und Lesen. Von den vielen Ehrenamtlichen, die in und um die Schule tätig sind, können sich die Kinder soziales Engagement anschauen.**

Schon auf dem Weg zur Schule begegnen die Kleinen den Schulweghelfern, die bei Wind und Wetter an den Ampeln der Hauptverkehrsstraßen stehen, um unsere Kinder sicher über die Straße zu geleiten. Diese Aufgabe erfüllen manche Schulweghelfer täglich, andere nur einmal pro Woche.

Falls Sie helfen möchten, es werden immer wieder Schulweghelfer gesucht. Einfach telefonisch melden unter 08131/75139.

Von Montag bis Donnerstag Nachmittag treffen dann einige Kinder bei der Hausaufgabenbetreuung auf weitere ehrenamtliche Helfer. „Die Hausaufgabenbetreuung nimmt eigentlich nur Erstklässler, die von den Lehrerinnen nach den ersten Wochen Schule vorgeschlagen werden“, erklärt Eva Behling, eine der Freiwilligen. Auch die Übergangsklassen mit Kindern, die nicht Deutsch sprechen, werden durch Ehrenamtliche unterstützt. Diese Projekte sind bei der AWO angesiedelt und den Betreuern

werden immer wieder Fortbildungen angeboten. Die Motivation für die Ehrenamtlichen besteht darin, den Kindern frühzeitig zu helfen sich in das Schulsystem hineinzufinden.

Bei Schulfesten und rund um viele Veranstaltungen tätig ist der Elternbeirat der Grundschule Dachau-Ost. Den intensiven Bemühungen des Elternbeirats, der Schulleitung und einer aktiven Elternschaft ist es zu verdanken, dass nun endlich die dringend benötigte Stelle des Jugendsozialarbeiters kommt und bereits im Jahr 2010 die notwendige umfassende Sanierung des Schulhauses im Stadtrat beschlossen wurde. Der Umbau ist inzwischen beendet.

Der Elternbeirat organisiert die Schulfeste und hilft vor Ort bei Auf- und Abbau sowie an den Ständen mit. „Für diesen Sommer ist ein Ritterfest geplant, bei dem echte Ritter ihr Können zeigen und auch sonst viel geboten ist“, sagt Rainer Schmidt, Vorsitzender des Elternbeirats. Weiter erklärt er, dass die Einnahmen solcher Veranstaltungen wieder den Kindern zu Gute kommen. Mit den Einnahmen wurden u.a. der Seilgarten, die Boulder-Wand und das grüne Klassenzimmer finanziert. Für dieses Schuljahr hat sich der Elternbeirat wieder etwas Besonderes ausgedacht. Um den Kindern neue Medien im



„Südflügel“:  
Die Klassenzimmer sind groß und hell.



Blick in den Seilgarten, vom Elternbeirat finanziert und von Eltern mit gebaut.

Unterricht näherzubringen, wurde ein Vertrag abgeschlossen, der Lehrern und Kindern der 3. und 4. Klassen die Nutzung von Tablet-PCs mit einer Lernsoftware ermöglicht.

Eltern, die im Elternbeirat oder als Klassenelternsprecher tätig sind, stellen immer wieder fest, wie stolz ihre Kinder auf diese Arbeit sind. Und auf diese Weise lernen schon die Kleinen, dass es schön ist, sich für andere einzusetzen und wie erfüllend eine ehrenamtliche Tätigkeit sein kann.

■ Ann-Britt Kassel



Betretbare  
Spielangebote auf  
dem Pausenhof

## Der andere Blickwinkel – Silvia Fitterer



### Hier lassen wir Mitbürger zu Wort kommen, die Dachau-Ost mit anderen Augen sehen.

Diplom-Sozialpädagogin im Amt für Sozialwesen des Landratsamts Dachau. Der recht sperrige Titel will erst Mal so gar nicht zu Frau Fitterers freundlich lockerem Umgangston passen. Auch ihre beiden Aufgabengebiete als „Fachkraft für die ambulante Betreuungsgruppe für demenzkranke Menschen“ und als „Bezirkssozialarbeiterin für Erwachsene und Senioren“ wirken zuerst recht trocken und bürokratisch. **Genau das Gegenteil ist der Fall.**

Frau Fitterer unterstützt Personengruppen, die sonst kaum wahrgenommen werden.

- Zum einen sind dies Menschen, die unter fortschreitender Demenz leiden und auf die Hilfe von Angehörigen oder Pflegekräften angewiesen sind.
- Zum anderen handelt es sich um Personen, die nicht mehr in der Lage sind, ihr Leben allein zu meistern.

Aber auch schlichtweg mittellose Klienten, die kaum genug zum Leben haben, werden von Frau Fitterer unterstützt. Etwa ein Drittel ihres Aufgabengebiets nimmt die Betreuung der Demenzgruppe ein. Diese trifft sich einmal wöchentlich. Sie besteht derzeit aus 9 Personen. Für jeden Erkrankten ist eine ehrenamtliche Betreuerin anwesend. Es gibt immer selbstgebackenen Kuchen, dann werden Spaziergänge oder auch Biergartenbesuche gemacht oder im Winter der Dachauer Christkindmarkt besucht.

Silvia Fitterer: „Die Leute sollen einfach 2 ½ Stunden eine nette Zeit in einer angenehmen Atmosphäre verbringen. Das ermögliche ich mit meinen ehrenamtlichen Mitarbeitern.“

Sie betont, dass ihre Helfer ständig fortgebildet werden, Anfänger erhalten eine vierzigstündige Einführung.

Wie sie sagt, lieben die Leute alte Volkslieder und Schlager, sogar schwer erkrankte Menschen erinnern sich daran und tauen richtig auf. „*Musik ist der Königsweg, um demenzkranke Menschen anzusprechen*“.

Zwei Drittel von Frau Fitterers Aufgabengebiet umfasst die Beratung und Unterstützung von Menschen, die mit ihrem Leben allein nicht mehr zurechtkommen, und deren Angehörigen.

Die Gründe hierfür sind vielfältig:

Zunächst die Armut: Erwachsene müssen von ALG II in Höhe von 400 € monatlich, Rentner mit ihrer Mindestrente über die Runden kommen – dies bei den hiesigen hohen Mieten und Lebenshaltungskosten.

Häufig geht ihnen schon vor Monatsende das Geld aus.

Silvia Fitterer: „*Gerade in Dachau-Ost leben noch viele Vertriebene, meistens alte Frauen, die nur eine winzige Rente und oft keine Angehörigen haben. Wenn der Zahnersatz, die Brille oder das Radio kaputtgeht, gibt es gleich große Probleme, weil sie sich Ersatz nicht leisten können.*“

Frau Fitterer hilft in solchen Fällen beim Ausfüllen von Anträgen für Wohngeld, die Dachauer Tafel oder auch für die Grundsicherung (die frühere Sozialhilfe).

In der Seniorenstelle gibt es auch einen kleinen Spendentopf, aus dem unbürokratische Hilfen möglich sind.

Dadurch kann im Einzelfall den Bedürftigen schnell geholfen werden.

Frau Fitterer und ihre Kollegin sind für jede eingehende Spende dankbar. Diese wird vollständig an die Bedürftigen im Landkreis weitergegeben. Spendenquittungen werden selbstverständlich ausgestellt.

„*Jeder Fall wird von mir geprüft, ich kenne ja die Leute*“, sagt Frau Fitterer.

Daneben gibt es eine wachsende Gruppe von Menschen, die krankheits- oder altersbedingt nicht mehr

selbst mit ihrem Leben klar kommen und verwahrlosen würden. Frau Fitterer erhält die Informationen über diese Personen über die Pfarrgemeinden oder auch die Polizei.

Sie sucht die Betroffenen dann mit deren Einverständnis auf und macht sich ein Bild. Wie sie selbst sagt, „*muss die Wohnung nicht überall g'schleckt sein, da sind wir tolerant*“. Aber bei fortgeschrittener Verwahrlosung oder erkennbarer Unterernährung ist Handlungsbedarf. Als letzte Möglichkeit stellt sie auch einen Antrag auf Betreuung.

Dies kann aber häufig schon im Vorfeld vermieden werden, und zwar durch Kontakt und Beratung der Angehörigen.

Im Allgemeinen kümmern sich die Angehörigen schon, aber häufig wohnen sie weit weg und kennen die Möglichkeiten staatlicher oder anderer Unterstützung nicht.

Frau Fitterer erklärt hierzu: „*Viele wussten gar nicht, dass es unsere Fachstelle gibt. Dabei können wir wertvolle Hilfe in viele Richtungen leisten: Wir vermitteln den Kontakt zu Seniorenverbänden, Nachbarschaftshilfen, Pfarrgemeinden, Essen auf Rädern, haben Listen von Pflegegediensten, Haushaltshilfen. Wir sind beim Ausfüllen von Anträgen aller Art behilflich, auch bei Anträgen zur Pflegeeinstufung sowie bei Menschen mit Migrationshintergrund, die die Formblätter nicht verstehen. Unser Ziel ist es, die Menschen so lange wie möglich bei bestmöglicher Unterstützung in ihrer gewohnten Umgebung zu lassen. Hierzu werden auch die Angehörigen eingebunden.*“

Silvia Fitterer wohnt selbst seit vielen Jahren in Dachau-Ost und fühlt sich dem Stadtteil sehr verbunden. Sie erklärt: „*Mir macht meine Arbeit Spaß, es ist eine sehr sinnvolle Aufgabe, und die meisten Leute sind sehr dankbar für unsere Hilfe. Ich könnte mir gut vorstellen, im Bürgertreff regelmäßig Sprechstunden abzuhalten.*“

■ Michael Volkmann



## Die Berlinreise

von Hanns-Josef Ortheil,  
Mai 2014

Anfang der sechziger Jahre hat Hans-Josef Ortheil (12 Jahre alt) zusammen mit seinem Vater eine Reise in das geteilte Nachkriegsberlin unternommen. Es ist eine Reise an die Orte, an denen sein Vater und seine Mutter als junges

Paar während des Zweiten Weltkrieges gelebt haben. Geduldig hört er zu, was ihm sein Vater von damals erzählt und er notiert und schreibt seine Eindrücke von der Reise auf.

Ich wurde von meiner Teamkollegin, Frau Inge Horch, auf dieses Buch aufmerksam gemacht. Da ich kurz nach der Grenzeröffnung mit meinem ältesten Sohn und einem Busunternehmen eine dreitägige Berlinreise

gemacht hatte und wir dann nach seinem Abitur noch einmal auf eigene Faust, nachdem der Potsdamerplatz fertig war, nach Berlin flogen, hatte ich natürlich ein Interesse an dem Buch und wurde nicht enttäuscht. Der Inhalt und die Beschreibung von beiden Teilen von Berlin wurden wirklich sehr realistisch wieder gegeben und zwar in der Sicht eines Zwölfjährigen. Der Junge und sein Vater kamen aus der Provinz und erlebten hautnah die Mauer, Ost- und Westberlin. Er hatte alles sehr gut beobachtet, auch die Zugfahrten und die Grenzübergänge, sowie Zugbegleiter oder die Zöllner. Aber auch die Berliner selbst und ihre Sprache hat er sehr gut geschildert, im großen und ganzen ein sehr unterhaltsames, nachdenkliches und herzliches Buch.

Wie hat es Frau Horch ausgedrückt?: Für alle, die Berlin im Herzen tragen, ist dieses Buch eine Sternstunde.



■ Maria Rogler arbeitet als ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Stadtteilbücherei in Dachau-Ost. Hier kann man auch das von ihr vorgestellte Buch entleihen.

„Zugezogn'e“ Rezepte

## „Giboma deSi“ (Spinat Sauce mit Polenta – aus Togo)

### Zutaten für 4 Personen:

#### Spinat Sauce

- 300 g frischer Spinat
- 2 Zwiebeln
- 50g Tomatenmark
- 1 kg Rindfleisch (Gulaschfleisch)
- 2 Knoblauchzehen
- 0,5 l Rinderkraftbrühe
- 200ml Erdnussöl
- 1 Chilischote
- 50 g geriebene Kürbiskerne
- 2 Lorbeerblätter
- 1 kleines Stück Ingwer
- Salz und Pfeffer

#### Polenta

- 250 g Maisgries
- 1 l Wasser
- 1 TL Salz

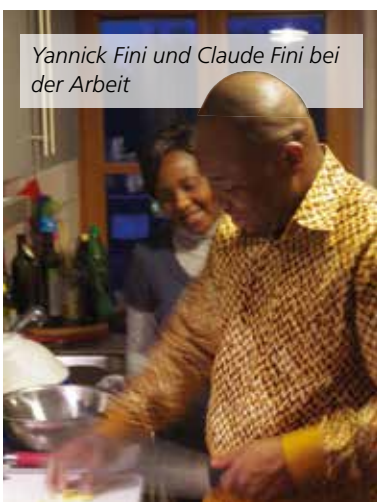
### Und so geht's:

1. Spinat waschen und blanchieren, dann zerkleinern.
2. Rindfleisch mit Salz und Pfeffer würzen, Zwiebeln und Knoblauch fein hacken. In einem möglichst großen Topf das Erdnussöl erhitzen und das Fleisch nach und nach scharf anbraten. Die Zwiebeln und den Knoblauch dazutun und weiter schmoren lassen. Wenn die Zwiebeln und der Knoblauch glasig sind, das Tomatenmark dazutun und weitere 5 min schmoren lassen. Anschließend die Lorbeerblätter dazutun und mit der Rinderbrühe aufgießen. Ca. 30 min bei niedriger Temperatur kochen lassen. Gehackten Ingwer und entkernte Chilischoten dazugeben. Hin und wieder umrühren, damit nichts am Topfboden anbrennt.
3. Der blanchierte Spinat und die geriebenen Kürbiskerne werden mit dem Fleisch vermisch. Alles noch einmal 10 min bei kleiner Hitze kochen lassen und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

4. Polenta: Das Salzwasser zum Kochen bringen. Dann die Herdplatte zurückschalten und unter ständigem Rühren den Maisgries zugeben. Den Deckel auf den Topf legen und den Maisgries 10 min köcheln lassen, dann den Herd ausschalten und 10 min ziehen lassen.

5. Die Polenta entweder auf ein Backblech streichen und sie dort fest werden lassen oder sie in eine Timbal Form füllen.

Guten Appetit!



Yannick Fini und Claude Fini bei der Arbeit



Die Fläche des angedachten Bürgerparks – im Hintergrund die Schleißheimer Straße

## Dachau wächst – und das hat Folgen

**Dachau ist in den letzten 20 Jahren um 10.000 Einwohner gewachsen, aber die Kapazität der innerörtlichen Straßen ist unverändert geblieben. Die Lage der großen Einkaufs- und Baumärkte am östlichen Ende von Dachau erzeugt einen stetig wachsenden Strom von Fahrzeugen, unter denen besonders Dachau-Ost zu leiden hat.**

Diese Problematik wird sich in den nächsten Jahren noch verschärfen. Die Stadt geht von einer Zunahme der Bevölkerung von derzeit 46.000 auf knapp 50.000 Einwohner bis 2025 aus. Der Stadtrat befasste sich am 9.6.2015 eingehend mit der demographischen Entwicklung Dachaus.

Neben den Verkehrsproblemen verursacht dieses Wachstum für die Stadt massive finanzielle Belastungen: Es sind z.B. Erschließungsstraßen, weitere Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen erforderlich. Bau und Betrieb der Einrichtungen verschlingen Millionen, die von der Stadt aufgebracht werden müssen.

Nach der Studie des Planungsverbands „Äußerer Wirtschaftsraum München“ kostet jeder Neubürger die Stadt ca. 500,- € pro Jahr, die gesetzlich vorgeschriebene Kinderbetreuungspflicht der Kommunen ist hier noch gar nicht eingerechnet.

Mit der übermäßigen Ausweisung von Wohngebieten durch seine Vorgänger muss der jetzige OB zusammen mit dem Stadtrat nun

klarkommen. Dies könnte beispielsweise bedeuten, dass die bisher schuldenfreie Stadt Dachau in Zukunft Kredite aufnehmen muss, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Eine Lösung stellt – nach Überzeugung nahezu aller Fraktionen – die Ausweisung weiterer Gewerbegebiete dar. Leider geht der Trend eindeutig dahin, das Gewerbegebiet in Dachau-Ost weiter zu vergrößern. Die anzusiedelnden Betriebe sollen die erhofften Steuereinnahmen bringen. Dies muss aber differenziert betrachtet werden:

Die großen Einkaufs- und Baumärkte bringen, da sie ihre Gewinne zumeist nicht in Dachau versteuern, kaum Einnahmen. Logistikunternehmen erzeugen außer viel Verkehr kaum Wertschöpfung, wogegen produzierendes Gewerbe erhebliche Steuereinnahmen generieren kann.

Hierbei ist, wie immer, zu bedenken, dass die Erschließung neuer Gewerbegebiete zwangsläufig mit Bodenversiegelung und schweren Eingriffen in die Natur einhergeht. Dachau-Ost würde durch weiteren Verkehr belastet und von Gewerbebebauung noch dichter umzingelt werden. Insbesondere plant die Mehrheit im Gemeinderat Karlsfeld aktuell wieder die Erschließung von 9 Hektar Gewerbegebiet unmittelbar

an der Kreuzung Schleißheimer / Bajuwarenstraße – obwohl dies 2010 mehrheitlich durch Bürgerentscheid abgelehnt worden war.

Immerhin bemühen sich mehrere Fraktionen im Dachauer Stadtrat um die Schaffung eines Bürgerparks auf dem Feld zwischen dem Schuster/Seebergelände und dem Tiefen Graben. Dies scheiterte bisher an der angebotenen Kaufsumme.

Auch wurde inzwischen der Antrag, nach dem das Gebiet südlich der Schleißheimer Straße zwischen der Würm und dem Tiefen Graben bis hin zur B 471 als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen werden soll, an das zuständige Landratsamt weitergeleitet. Dies würde dort weitere Industrie- und Wohnbebauung verhindern.

Die Entscheidung hierüber obliegt dem Kreistag und seinem Landrat.

Wir hoffen auf eine Entscheidung zugunsten unserer Lebensqualität und für eine maß- und sinnvolle Erweiterung des Gewerbegebiets. Dachau-Ost soll weiterhin fußläufigen Zugang zur Natur haben!

■ Michael Volkmann



Blick nach Osten. Das Feld könnte bald neuer Bebauung weichen.

# Brunnen am Ernst-Reuter Platz und Bärenpaar an der Berliner Straße



## „Sitzende Frau und spielendes Kind“

**Bildhauer Friedrich Schelle, 1983**

Der Brunnen am Ernst Reuter-Platz besteht hauptsächlich aus dem rötlichen Adneter Marmor. Der Stein ist eigentlich ein Kalkstein aus berühmten Steinbrüchen in Adnet, der seit dem 2. Jahrhundert abgebaut wird. Ein weiteres Beispiel ist die Mariensäule in München. Friedrich Schelle geboren 1949 in Berchtesgaden, kombinierte den Marmor mit der Umrandung um das Becken mit Backsteinen und einer Bronzefigur. Ein Fisch, ein Kind im Becken, die Mutter dem Kind abgewandt sieht in die Ferne. Das spielende Kind lädt andere Kinder zum Spielen und Verweilen ein. Dies war die Intention und der Wunsch des Künstlers und dieser wird seit Jahrzehnten jeden Sommer erfüllt.



## „Bärenpaar auf Granitsäule“

**Bildhauer Erich Grund, 1983**

Die Bären an der Berliner Straße in Sichtweite des Ernst Reuter Platzes sind aus Bronze. Sie drücken die Sehnsucht nach Wärme und Geborgenheit aus. Die Haltung der Bäarin mit dem Jungen, rund und weich im Ausdruck gestaltet, ist Sinnbild für das Neue und die Auferstehung für neues Leben. Sie stehen auf einer gestockten, runden Granitsäule in Augenhöhe. Erich Grund galt mir immer als Vorbild, ich durfte ihn kennen lernen als einen Künstler der trotz misslicher Lagen nie aufgab und der Kunst diente.

■ Dieter Navratil, Künstler, Quartiers Beirat, Vereinsvorstand





## Schnitzeljagd durch Dachau-Ost: Piraten ahoi!

Am 19.07. veranstalten wir eine Schnitzeljagd für Familien und Piraten durch Dachau-Ost. Start- und Endpunkt ist die Feuerstelle des Spielplatzes an der Jakob-Kaiser-Straße. Ab 15:00 Uhr beginnt unsere spannende Suche nach dem Versteck des „goldenen Schatzes“ durch den Stadtteil. In kleinen Gruppen sind die Schatzsucher unterwegs und müssen anhand von Hinweisen ihren Weg finden. Dabei gibt es Aufgaben zu lösen und schließlich muss jeder an Spielstationen sein Geschick beweisen. Haben es schließlich alle geschafft und sich ihren Anteil an der Beute erobert, zünden wir das Lagerfeuer an, grillen und schmausen und genießen den Tag! Um es für uns besser planbar zu machen, bitte anmelden per eMail (buergertreff-ost@freenet.de) oder telefonisch (08131/55217). ■

## Flohmarkt

Der Flohmarkt am 09.05.2015 war wieder ein voller Erfolg und gut besucht. Über die steigende Anzahl der Verkäufer und der Besucher freut sich das Organisationsteam ganz besonders. Der Beitrag der Straßenmusiker wurde leider durch den Regenguss zunächst unterbrochen, aber nachdem der Regen aufhörte ließen es sich die Musiker nicht nehmen und legten nochmal los. Selbst das ein oder andere Musikzubehör wechselte erfolgreich den Besitzer. **Der nächste Flohmarkt findet am Samstag, 26.09.2015 statt.** ■



## Lust auf Wandern?

Am ersten Samstag im Monat Juni sind wir mit unseren „Lust-Wanderungen“ gestartet. Wegen des früheren Redaktionsschlusses dieser „ostpost“ können wir erst in der nächsten Ausgabe darüber berichten.

Um was wir uns bemühen wollen: Wegstrecken im Münchner Umland auszuwählen, die an sich schon anregend oder spannend für Kinder sind, nicht zu anstrengend werden und Gelegenheit zum Miteinander Ratschen bieten. Und ein „leckeres“ Ziel sollen sie auch noch haben! Auf jeden Fall sind sie Kinderwagen- und Rollstuhl-geeignet und mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Wir treffen uns **jeden 1. Samstag im Monat – der nächste ist der 4. Juli** – um 9:00 Uhr am Ernst-Reuter-Platz., um von dort aus mit dem Bus zu starten. Die Kosten werden sich pro Erwachsenem je nach Teilnehmeranzahl zwischen 9,50 und 12,00 € belaufen für das MVV/Bayerticket. Bitte anmelden per eMail (buergertreff-ost@freenet.de) oder telefonisch (08131/55217) ■



## „dazwischen“

### Christa Spencer zeigte ihre Werke in der Galerie in der Stadtbücherei Dachau-Ost

Seit 1969 lebt und arbeitet Christa Spencer in Dachau. Im Zuge der Bildungsarbeit der Gewerkschaften nahm sie an zahlreichen Führungen durch Museen teil, wobei sich ihr Interesse an und ihr Verständnis für Bilder so intensivierte, dass sie in den 90er Jahren selbst mit dem Malen begann. Seither hat sie Diplome im Bereich des Aktzeichnens und der Malerei erworben, zuletzt besuchte sie 2013 die Europäische Kunstakademie in Trier. Sie beteiligte sich mit ihren Werken an Ausstellungen in Wuppertal, Trier oder Bayrischzell ebenso wie in Dachau und dem Landkreis. Zwei ihrer Arbeiten hingen diesen Mai in der Ausstellung „Miteinander“ in der Kornelius-Kirche in Karlsfeld.

In ihrem Internet-Auftritt hat sie ihre Bilder unter den Satz „Farben sind Feste für die Augen“ von Emil Schumacher gestellt. Wandert man durch ihre virtuelle Gemäldegalerie, bewahrheitet sich dieser Satz. Christa Spencer lässt Form und Linie des ursprünglichen Motivs hinter sich. Sie malt, inspiriert von dem, was sie hinter dem Offensichtlichen für sich entdeckt hat, Bilder mit verschwenderischen Farben und sich versteckenden Formen. Immer wieder sind ihre Vorlagen alte Schwarzweiß-fotografien, Kinderporträts aus einer Vergangenheit, in der Kindheit noch anderes bedeutete als heute. Dieser Geschichte in Gesichtsausdruck und Gestik spürt Christa Spencer nach und bringt sie mit Acrylfarben, die sie ähnlich wie beim Aquarellmalen einsetzt, auf

die Leinwand. Einige ihrer Werke wurden zwei Wochen im Juni in der Galerie der „Sozialen Stadt Dachau-Ost“ zu den Öffnungszeiten der Stadtbücherei am Ernst-Reuter-Platz gezeigt. Bei der Eröffnung, musikalisch untermalt von Cello-Spiel und mit einführenden Worten von Dieter Navratil, zeigten sich die Besucher sehr interessiert an der Künstlerin und ihren Bildern. ■

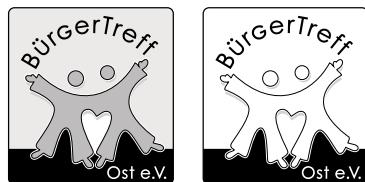


eines der gezeigten Werke von Christa Spencer

## Unser Logo

Als sich die Mitglieder des Vereinsvorstandes trafen, um darüber zu entscheiden, welches Logo in Zukunft für den Verein Bürgertreff-Ost e.V. stehen sollte, waren alle überrascht, wie vielfältig die Einsendungen das Thema aufnahmen. Es gab einige Beiträge, über die ausgiebig diskutiert wurde. Aus einer engeren Auswahl kristallisierte sich dann doch eine Umsetzung heraus, die schließlich einstimmig zur Siegerin gewählt wurde: der Entwurf von *Angela Mießner Impressionen*.

Letztendlich gaben die einprägsame Gestaltung unseres Vereinsthemas „Miteinander“ und die Umsetzung der Vorgaben (wie z.B. der Farben hellblau/dunkelblau, die aus der Sozialen Stadt als Wiege unseres Vereins übernommen wurden) den



Das Gewinner-Logo in Farbe, Graustufen und Schwarzweiss.

Ausschlag. Frau Mießner hat sich auch einige Gedanken zu ihrem Entwurf gemacht, die uns interessant und nachvollziehbar erschienen. Wer sie lesen mag, sie werden auf unserer künftigen Website zu finden sein. ■

## Youngtimer-Treffen

Am Sonntag, den 19.07.2015, ab 10:00 Uhr findet auf dem Ernst-Reuter-Platz ein Treffen für sog. Youngtimer statt. Dies sind zw. 20 und 35 Jahre alte Pkw's und Zweiräder, die den Sprung vom Gebraucht- zum Liebhaberfahrzeug geschafft haben. Das Treffen ist ganz zwanglos und für Benzingespräche unter Gleichgesinnten gedacht. Es wird von den **Freunden alter Fahrzeuge Dachau e.V.** unterstützt, die mit den verschiedensten Fahrzeugen da sein werden. Besucher sind herzlich willkommen. Wir freuen uns besonders über junge Leute mit Mopeds, Mokicks und ähnlichen Gefährten. ■



## Termine & Veranstaltungen in Dachau-Ost

TAG	BEGINN	WAS	WO
5.08.	20:00 Uhr	<b>Stammtisch Verein und Freunde/Interessierte jeden 1.Mittwoch</b>	„Beim Griechen“ am Ernst-Reuter-Platz
14.07./28.07.	19:30 Uhr	<b>Spieleabend für alle Interessierten – jeden 2./4.Dienstag</b>	Stadtteilbücherei Dachau-Ost
jeden Mittwoch	18:30 Uhr	<b>Petanque/Boule-Spielen für alle bei schönem Wetter</b>	Wiese am Ernst-Reuter-Platz
4.07.,1.08.,5.09.	9:00 Uhr	<b>Lust auf Wandern? mit Anmeldung!</b>	Ernst-Reuter-Platz
19.07.	15:00 Uhr	<b>Schnitzeljagd für Familien mit Anmeldung!</b>	Spielplatz an der Jakob-Kaiser-Straße
19.07.	—	<b>Youngtimer-Treffen – Fahrzeuge die älter als 20 Jahre sind, zeigen sich!</b>	Ernst-Reuter-Platz
30.07.	—	<b>Malwettbewerb zum Bürgerpark – letzter Abgabetermin</b>	Quartiers-Büro Dachau-Ost
20.09.	10:00 Uhr	<b>Patrozinium Hl.Kreuz – mit Fest-Gottesdienst und Pfarrfest auf der Pfarrwiese</b>	Kirche Hl.Kreuz
30.07.	—	<b>Ausstellungseröffnung von „Botschafter Gottes“ – Bilder von Friederike Rave</b>	Kirche Hl.Kreuz
26.09.	8:00 Uhr	<b>Flohmarkt für Privatanbieter</b>	Ernst-Reuter-Platz

weiterführende Informationen erhalten Sie jeweils beim Veranstalter oder im Quartiers-Büro

## Impressum

Herausgeber: Große Kreisstadt Dachau (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Ann-Britt Kassel, Eva Behling, Michael Volkmann, Sabina Endter-Navratil, Dieter Navratil

Layout: Stefan Schiessl, Exploredesign.de

Druck: DRUCKHELDEN.de

Bildquellen-nachweis: Das Bild auf Seite 4 stammt von Rainer Sturm via pixelio.de. Alle weiteren Bilder wurden vom Redaktionsteam, den im Heft dargestellten Personen und Organisationen sowie der Stadt Dachau bereitgestellt.

## Kontakt

Sabina Endter-Navratil  
Quartiersmanagerin

Quartiers-Büro Dachau-Ost  
Ernst-Reuter-Platz 2, 85221 Dachau  
Telefon 08131/6150655  
[Quartiersbuero-Dachau-Ost@gmx.de](mailto:Quartiersbuero-Dachau-Ost@gmx.de)

Öffnungszeiten:

Montag: 13:00 – 18:00 Uhr  
Dienstag: 9:00 – 13:00 Uhr  
Freitag: 10:00 – 13:00 Uhr

## Projektförderung

